

**Protokoll der 7. Ausschusssitzung des IHK-Gremium Fürth
Donnerstag, 23. September 2021, 15:00 – 18:00 Uhr
Sportpark Ronhof | Thomas Sommer, Laubenweg 60, 90765 Fürth**

TOP 1	Begrüßung Dr. Christian Bühler, Vorsitzender und IHK-Vizepräsident
TOP 2	Erstklassige Grußworte vom Kleeblatt Rachid Azzouzi Geschäftsführer Sport der Spielvereinigung Greuther Fürth
TOP 3	Klimaschutzziele von Stadt und Landkreis Fürth Diana Perkins, Koordination Zukunft.Umwelt.Fürth
TOP 4	Was bedeuten die Klimaschutzziele für die Fürther Wirtschaft? Marcus Steurer, Geschäftsführer der infra Fürth Stellv. Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth
TOP 5	Umgang der Fürther Wirtschaft mit dem Klimaschutzkonzept der Stadt Fürth Diskussion Entwurf „Klimapakt Fürther Wirtschaft“ Dr. Maike Müller-Klier
TOP 6	Bericht aus der IHK-Geschäftsstelle und den Arbeitskreisen
TOP 7	Sonstiges

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Dr. Christian Bühler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gremiumsmitglieder sowie die Gäste der Sitzung.

2. Erstklassige Grußworte - Rachid Azzouzi

Azzouzi freut sich über den Besuch des IHK-Gremiums Fürth. In der Bundesliga ist die finanzielle Schere in den letzten 20 Jahre weit auseinander gegangen. Die Freude über den Aufstieg in die 1. Bundesliga ist groß und beinhaltet ebenso große Herausforderungen. Durch die Pandemie wurde das beträchtliche Eigenkapital fast vollständig aufgebraucht und die Finanzplanung wird aktuell weitsichtig umgesetzt, damit der Verein für die Zukunft (auch in der 2. Bundesliga) gewappnet ist. Ziel ist dennoch der Klassenerhalt. Die Planung mit der Mannschaft ist nicht nur für ein Jahr, sondern für die nächsten zwei bis drei Jahre angelegt. Herr Azzouzi ist realistisch und dankbar für die 34 Spieltage Bundesliga. Die Motivation vor dem morgigen Bayern-Spiel ist immens.

Herr Dr. Bühler bedankt sich für den Einblick und wünscht viel Glück für das morgige

Spiel.

3. Klimaschutzziele von Stadt und Landkreis Fürth

Diana Perkins, Klimaschutzmanagerin der Stadt Fürth, bedankt sich für die Einladung zum IHK-Gremium und stellt das Klimaschutzkonzept der Stadt Fürth vor. Wie kam es dazu, wie ist der Prozess und die Ziele, die damit verfolgt werden. Start war der entsprechende Stadtratsbeschluss vom Juli 2019. Damals wurde beschlossen: Fürth wird bekommt ein Klimaschutzkonzept für die Gesamtstadt. Über eine zweijährige Förderung vom Bundesumweltministerium wurden Mitte 2020 zwei Klimamanager angestellt (90% Förderung). Das Klimaschutzkonzept soll bis Ende 2021 fertig gestellt werden. Im Anschluss soll in die Umsetzung gegangen werden, sofern die Stadt dafür eine Förderung bekommt, diese wird aktuell beantragt.

Das Klimaschutzkonzept: Was ist das eigentlich? Für eine Kommune oder Stadt soll dies eine strategische Entscheidungsgrundlage oder Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten sein. Das Konzept soll Klimaschutz als Querschnittsaufgabe nachhaltig verankern, nicht nur innerhalb der Verwaltung bei den Themenbereichen, sondern im besten Fall in der kompletten Stadtgesellschaft (Verbände, Wirtschaft, usw.). Das Konzept soll Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten aufzeigen sowie in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft verankert werden. Ziele und Maßnahmen werden formuliert (kurz-, mittel- und langfristig). Von aktuell 6 t CO₂ soll bis 2030 eine Reduzierung auf 1,7 t pro Einwohner erfolgen. An der Möglichkeit für Rückfragen beteiligten sich die zwei Gremiumsmitglieder.

4. Was bedeuten die Klimaschutzziele für die Fürther Wirtschaft?

Marcus Steuerer (infra Fürth) begrüßt die Anwesenden und erläutert die Weichenstellungen, die aufgrund der gewünschten Klimaschutzziele jetzt erfolgen müssen, und die unsere Zukunft und die unserer Kinder wesentlich beeinflussen wird. Eine Lösung kann er nicht anbieten, Ziel seines Vortrages ist es, das im TOP zuvor erläuterte zu vertiefen, darauf aufbauend verschiedene Zahlen und Analysen aufzuzeigen und damit zum Nachdenken anzuregen.

Was können Wirtschaft und Gesellschaft tun? Ziel für die gesamte Stadt Fürth ist die Einsparung von zwei Drittel bzw. 70% des CO₂-Ausstoßes. Geeignete Maßnahmen hierzu werden aktuell durch die Klimaschutzmanager der Stadt Fürth entwickelt, anschließend mit den Referenten besprochen und noch in diesem Jahr dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.

Konkrete Beispiele: Die infra hat sich mit dem Energiemanagementsystem verpflichtet 5 % Strom einzusparen und ist Teilnehmer des Klimapaktes Bayern. Dies ist auch wichtig für die Marke des Unternehmens. Als Beispiel zur Mitarbeitermotivation nennt Herr Steuerer eine Wette mit den eigenen Mitarbeitern zur Einsparung von 10% Drucker-Papier im Vergleich zum Vorjahr. Die Wette wird er gerne verlieren, das Einsparziel wird erreicht werden.

5. Umgang der Fürther Wirtschaft mit dem Klimaschutzkonzept der Stadt Fürth

Dr. Maike Müller-Klier verweist auf den vorab versendeten Entwurf „Klimapakt Fürther Wirtschaft“ und bittet um anschließende Diskussion. Hintergrund: Die Vorlage für den Umweltausschuss vom 28.04.2021 war in ihrer Formulierung überraschend, die Ziele zum Teil unrealistisch und die Wirtschaft wurde im Vorfeld zu wenig eingebunden. Nach der Vorlage im Umweltausschuss befasste sich der Gremiumsvorstand sehr intensiv mit dem Thema und wendete sich schriftlich an den Oberbürgermeister, die Fraktionen und zuständigen Referenten. Die Wirtschaft als größte Emittenten (Industrie und Gewerbe) mit

fast der Hälfte der Emission im Stadtgebiet sollte stärker in diesen Prozess eingebunden werden. Die Wirtschaft hat in den letzten Jahren, trotz eines Wirtschaftswachstums, ihre CO₂-Emissionen zurückgefahren - und ohne die Beteiligung der Wirtschaft wird man das Problem so nicht lösen. Am 20. Mai 2021 wurden vom Stadtrat dann die heute diskutierten Klimaschutzziele beschlossen.

Zum Umgang mit den Beschlüssen haben sich die Vertreter der Fürther Wirtschaft (IHK, Wirtschaftsbeirat, Kreishandwerkerschaft) zusammengesetzt und über ein gemeinsames Vorgehen beraten. Wie positionieren wir uns zu dem Klimaschutzkonzept und anderen laufenden Themen, was sind gemeinsame Ziele? Was benötigt die Wirtschaft, um den Klimaschutz aktiv mit zu gestalten? Was geht, was nicht? Was können wir umsetzen? Wo benötigen wir Unterstützung bzw. was muss durch einen entsprechenden Rahmen geregelt werden. Und: Was können wir aktiv einbringen, wo können wir voneinander lernen und profitieren?

Ergebnis: Klimapakt der Fürther Wirtschaft

Forderungen an die Stadt sowie freiwillige Selbstverpflichtung der Wirtschaft (gemäß Vorlage). Zur Abstimmung im IHK-Gremium soll nun ein Grundsatzbeschluss kommen, diesen Pakt auszuarbeiten und die Umsetzung anzugehen. Positive Rückmeldungen dazu kamen bereits von drei zur Sitzung verhinderten Gremiumsmitgliedern. An der Diskussion beteiligen sich mehrere Gremiumsmitglieder. Dr. Bühler fasst abschließend zusammen und bittet um Abstimmung.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

6. Bericht aus der IHK-Geschäftsstelle und den Arbeitskreisen

Alexander Reinfelder berichtet über die Ausbildungszahlen für den Bereich der Geschäftsstelle. Nach wie vor besteht Fachkräftemangel. Durch Corona sind die Ausbildungszahlen weiter geringer als in den Jahren vor 2020, 2021 allerdings im Vergleich zum Vorjahr stabil (ein Ausbildungsvertrag weniger). Es wurden verschiedene Aktionen umgesetzt, wie z.B. der Ausbildungs-Popup-Store. Dieser wurde über die Jugendberufsagentur in Fürth gestartet, andere Städte folgen nun. Ein leerstehender Laden wird dabei zum Beraten und „Verkaufen“ von Ausbildungsplätzen genutzt. Online-Berufsbildungsmessen sind während Corona wichtig geworden, z.B. Stein und Langenzenn wurden von der IHK inhaltlich und finanziell unterstützt. Die Last Minute-Börse der IHK ist online einsehbar. Nächstes regionales Kooperationsprojekt ist der „Azubi-Namidooch“ bei der Spielvereinigung.

Fürth, den 12.10.2021

Vorsitzender

Dr. Christian Bühler

Erstellt von Sabine Fröhlich